



COLOSAN® WIRKT KOLOSSAL –

BEWÄHRTE QUALITÄT SEIT 70 JAHREN

Wenn ein Tierarzneimittel seit sieben Jahrzehnten am Markt ist, dann ist dies etwas Besonderes. Es sind in der Zeit viele Nachahmerprodukte auf den Markt gekommen. Doch ColoSan® ist das unverwechselbare Original, in der Qualität und Wirkung einzigartig. Warum ist das so?

ColoSan® ist eine Erfolgsgeschichte seit 1955. 34 Jahre nach Gründung des Unternehmens im Jahr 1919 wurde der Antrag auf Herstellerlaubnis für ColoSan® beim Bayerischen Staatsministerium gestellt. Im Laufe des Zulassungsverfahrens wurde der damalige Name „Kolik-Balsam“ dann in „ColoSan“ umgewandelt. Am 04. April 1955 erfolgte schließlich die Genehmigung zur Herstellung.

Als zugelassenes, traditionelles Arzneimittel gegen futterbedingte Blähungen und Magen-Darm-Störungen garantiert ColoSan® sowohl den höchsten Qualitätsstandard (GMP) als auch Wirksamkeit. In einem aufwendigen Herstellprozess werden die konzentrierten ätherischen Öle bei hohen Temperaturen mit geschwefeltem Leinöl verbunden. Das geschwefelte Leinöl hat eine ausgleichende Wirkung auf die Magen-Darm-Motorik, während die ätherischen Öle von Anis, Fenchel, Kümmel und Zimt antibakteriell, entkrampfend, entzündungshemmend, blähungstreibend sowie gärungswidrig wirken.

In den Augen vieler Tierhalter ist ColoSan® vor allem ein wirksames Arzneimittel für Pferde. Dabei ist es speziell bei jungen Kälbern nahezu unverzichtbar, rasch wirksam und einfach in der Handhabung. Kälber, die zur Fütterungszeit nur zögerlich aufstehen und die Tränke sehr langsam aufnehmen, leiden meist in dieser ersten Phase eines beginnenden Durchfalls an Bauchgrimmen. Gibt man ihnen dann 5 ml ColoSan® direkt ins Maul, ist ihnen die Erleichterung schnell anzusehen, und der Appetit kommt zurück. In vielen Fällen ist damit auch das Durchfallgeschehen noch mal abzuwenden. Darum sollte man beim Gang zu den Kälbern immer eine Flasche ColoSan® griffbereit haben. Als erste Hilfe – wirksam, kostengünstig und zeitsparend. Probieren Sie dieses jung gebliebene Erfolgspräparat doch einfach mal aus.

Wollen Sie mehr über ColoSan® im Einsatz bei Nutztieren sowie Heim- und Kleintieren wissen und lesen, was andere Tierhalter dazu sagen?

Dann schauen Sie unter <https://colosan-saluvet.de> nach.



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

alles ist im Wandel, ständig drängen Veränderungen auf einen ein. Oft ist dies anstrengend. Doch sich dem Wandel zu öffnen, ist wichtig. Denn wer sich ihm verweigert, ist schnell abgehängt. So sind wir bestrebt, Ihnen immer wieder innovative Produkte für die Zukunft Ihrer Betriebe anzubieten.

Aber auch Bewährtes kann Bestand haben, nach Jahrzehnten noch zeitgemäß sein. Neben Veränderungen, die Chancen bieten, hat Tradition einen eigenen Wert. Als Unternehmen mit über 100-jähriger Historie sind wir stolz darauf, dass unser ColoSan® auch nach 70 Jahren noch erfolgreich am Markt ist und jeden Tag Erleichterung verschafft.

Dr. Sandra Graf-Schiller
Geschäftsführerin

Philipp Mayer
Geschäftsführer

ZUM TROCKENSTELLEN DIE MILCHMENGE REDUZIEREN

Die Trockenstehzeit ist für die Gesundheit der Kuh und damit für die Wirtschaftlichkeit der Milchviehhaltung bedeutsam. Erholung und Vorbereitung auf die Kalbung sowie die nächste Laktation, Heilung und Regeneration des Euters stehen im Fokus.



Aus betriebswirtschaftlicher Sicht ist eine gute Persistenz der Kühe, also hohe Milchleistungen bis zum Laktationsende, wünschenswert. Man könnte versucht sein, solche Kühe weiter zu melken. Dies würde jedoch bedeuten, die so wichtige Trockenstehphase zu verkürzen. Nach gängiger Meinung sollte diese Regenerationszeit rund acht Wochen betragen. Eine deutliche Verkürzung hätte negative Auswirkungen sowohl auf die Gesundheit der Kuh als auch ihre Milchleistung in der kommenden Laktation.

WUNSCH UND REALITÄT

Mit Blick auf die Persistenz sind unter neun Prozent Leistungsabfall pro Laktationsmonat das Ziel. Zum Zeitpunkt des Trockenstellens sollten Kühe idealerweise eine Milchleistung

von nicht mehr als 15 kg aufweisen. Leistungsstarke Tiere haben jedoch oft nach 300 Laktationstagen noch deutlich höhere Tagesgemelke, die zwischen 25 und 30 kg liegen können. Dies zieht zum Trockenstellen eine Reihe von Problemen nach sich. Drastische Handlungen zum Senken der Milchleistung, wie sie früher vereinzelt in Form von zeitweisem Wasser- oder Futterentzug üblich waren, sind jedoch unbedingt abzulehnen und zudem tierschutzrechtlich verboten. Theoretisch ließe sich die Milchleistung der Kuh auch mittels Hormongaben zurückfahren, was jedoch keine echte Option ist.

WAS TUN?

Es wird kontrovers diskutiert, ob das Auslassen von Melkzeiten oder auch die Verlängerung der Zwischenmelkzeiten ein sinnvolles Tool sein kann, um die Milchmenge zum Trockenstellen schrittweise abzusenken. Die generelle Empfehlung geht heute dahin, Kühe abrupt trockenzustellen. Das ist einfach umzusetzen und wirkt sich Untersuchungen zufolge auch positiv auf die Trockenmasseaufnahme aus. Mit Blick auf die Eutergesundheit ist eine Reduktion des Nährstoffgehalts in der Ration in den letzten sechs Laktationswochen empfehlenswert. Dabei ist unbedingt zu beachten, die Körperkondition (BCS) der Kuh zu erhalten. Es ist sinnvoll, wenn nach dem Umstallen

der Tiere ausreichend Abstand zum Melkstand sowie zu den Kälbern besteht, um optische und akustische Sinnesreize fernzuhalten.

NOCH ZU VIEL MILCH?

Hohe Milchmengen zum Zeitpunkt des Trockenstellens bedeuten erhöhten Euterinnen- druck, verbunden mit Schmerzen und Stress für die Kuh. Sie ist unruhig (Brüllen), die Liegezeiten sind verkürzt. Die Milchdrüse bildet sich nur langsam zurück, die Abwehrkraft im Euter ist beeinträchtigt. Es besteht das Risiko für Milchaustritt, in der Folge das Ausschwellen von Zitzenversieglern sowie ein ungenügender Zitzenverschluss (Keratinpfropf). Insgesamt ist die Gefahr von Neuinfektionen des Euters etwa um das Vierfache erhöht.

NATÜRLICHE UNTERSTÜTZUNG ZUM TROCKENSTELLEN

Mit LactaStop® B auf Basis natürlicher Inhaltsstoffe, u. a. Salbei, wird der Trockenstellprozess von Kühen, Ziegen und Schafen auf natürliche Weise durch Reduktion der Milchsekretion unterstützt. Dadurch erfolgt eine raschere Rückbildung des Eutergewebes. Für den Gesamterfolg ist es wichtig, dass das übliche Vorgehen zum Trockenstellen der Tiere beibehalten wird.

Dr. Gabriele Arndt

NEU: LactaStop® B

Die natürliche Unterstützung zum Trockenstellen

Ergänzungsfuttermittel zur Reduktion der Milchmenge und Senkung des Euterdrucks zum Trockenstellen. Die Verabreichung von LactaStop® B zum Trockenstellen führt zu:

- ✓ Hemmung der Milchproduktion
- ✓ Unterstützung eines schnellen Zitzenverschlusses
- ✓ Senkung des Euterdrucks
- ✓ Förderung der Geweberückbildung

In der Regel genügt eine einmalige Gabe zum Trockenstellen direkt nach dem letzten Melken: Bei einer Milchleistung bis 25 l werden 250 ml LactaStop® B oral verabreicht, bei höheren Milchmengen zum Trockenstehen von über 25 l sollte die Gabe auf 500 ml erhöht werden.



„LACTASTOP® B – WEIL SICH DIE EUTER DAMIT SO TOLL ZURÜCKBILDEN, WOW!“

In Beidenfleth in der Wilstermarsch bewirtschaften Torben Hell und seine Frau Sarah einen Betrieb mit 120 Milchkühen plus Nachzucht. Alle Tiere werden aufgezogen – zur Remontierung der Herde oder zur anschließenden Färsen- oder Ochsenmast auf dem Hof.

„Wir haben Spaß an den Tieren. Wenn man sieht, wie gesund und zufrieden sie sind, das motiviert“, sagt Frau Hell lächelnd. „Wir machen wirklich alles dafür, dass es ihnen gut geht.“

Die Trockenstehzeit ist dem Paar besonders wichtig. „Theoretisch sind es 45 Tage, außer, die Kuh gibt schon vorher keine Milch mehr“, so Herr Hell. „Antibiotika zum Trockenstellen nehmen wir nur bei hohen Zellzahlen, einen Zitzenversiegler bekommen alle.“

„Wir hatten etwas zur Unterstützung zum Trockenstellen gesucht, damit das Auslaufen der Milch weniger und das Euter schneller schlaff wird, die Kühe gesund in die neue Laktation starten“, ergänzt seine Frau. „Zuerst haben wir es mit einem Knoblauch-Bolus versucht. Doch da hat der ganze Hof gestunken, das hat uns total erschreckt. Jemand, der bei uns Milch abgeholt hat, meinte, die Milch könne man nicht trinken. Wir haben uns gefragt, ob es etwas von Dr. Schaette gibt, da die Produkte uns bisher immer überzeugt haben.“ So kamen sie auf LactaStop® B. „Es stinkt nicht, und es gibt damit keine Veränderungen

in der Milch“, betont die Mutter dreier Kinder. „Auch das Preis-Leistung Verhältnis ist viel besser.“

Wie wird LactaStop® B verabreicht? „Wir geben allen Kühen sofort nach dem letzten Melken 300 ml, nur bei einer Milchleistung über 25 l nochmal am nächsten Tag“, ergänzt der Agrarbetriebswirt. „Die Handhabung ist einfach. Ich gebe LactaStop® B mit einer Cola-Flasche ein, der Auslaufhahn vom Kanister passt da gut hinein.“

Was ist zu beobachten? „Das Euter geht jetzt innerhalb einer Woche zurück. Zuvor waren es immer zwei bis drei Wochen“, schildert die gelernte Krankenschwester. „Die Kühe sind deutlich ruhiger und wirken zufriedener. Sie liegen jetzt viel mehr und sind ordentlich am Wiederkauen. Man sieht es den Tieren an, wenn sie entspannt sind. Früher hatten wir Probleme mit Milchlachen in den Liegeboxen, jetzt nicht mehr.“ Und nach dem Abkalben? „Die Kühe starten schön in die Milchleistung, und die Zellzahlen sind normal. LactaStop® B ist ein Produkt, das funktioniert. Man kann es

ruhigen Gewissens geben, weil man weiß, dass es natürlich ist.“ Das Tierwohl ist ihr wichtig. „Man nimmt gern Kosten für ein gesundes Tier auf sich, weil man auch lange was von den Tieren haben will. Und LactaStop® B hilft ja auch wirklich.“

„Schaette ist bei uns jeden Tag im Einsatz, egal ob bei den Kälbern oder Kühen“, sagt Sarah Hell abschließend. „Schaette steht bei uns definitiv für Tiergesundheit.“



Jan von Horsten
Dr. Schaette Fachberater und
Ansprechpartner der Familie Hell.



Der Lippenblütler aus der Mittelmeerregion wird gern als Küchenkraut verwendet. Sein lateinischer Name „Salvia“, von „salvare“ (= heilen), verweist auf die enorme Heilkraft der Pflanze. Sie galt vielen daher über Jahrhunderte hinweg als Allheilmittel.

DER SALBEI (SALVIA OFFICINALIS)

Salbeiblätter enthalten 1 – 2,5 % ätherisches Öl, bis zu 8 % Lamiaceen-Gerbstoffe, Bitterstoffe, Steroide und Flavonoide.

Die Heilpflanze wirkt gegen Bakterien, Viren und Pilze. Sie hat zudem eine entzündungshemmende, zusammenziehende, sekretionsfördernde, schweißhemmende, appetitanregende, zellschützende und schwach blutzuckersenkende Wirkung. Haupteinsatzgebiet sind Entzündungen der Mund- und Rachenschleimhaut, unspezifische Magen-Darm-Beschwerden sowie vermehrte Schweißbildung. Klinische Studien belegen darüber hinaus die Wirkung von Salbeiextrakt gegen Lippenherpes.

Ferner ist der Einsatz gegen Hitzewallungen in den Wechseljahren belegt.

In der Volksmedizin sind Salbei-Zubereitungen gegen Heiserkeit, Husten und Erkältung, als Beruhigungs- und Stärkungsmittel, bei Blutungen, Zahnschmerzen und zur Wundheilung beliebt.

Innerlich wird Salbei traditionell auch zum Abstillen verwendet, da er die Milchbildung hemmt. Deshalb ist das Verfüttern an Tiere in der Laktation nicht sinnvoll. Es gibt Hinweise, dass Salbei möglicherweise Symptome leichter Formen von Alzheimer lindern sowie die geistigen Fähigkeiten steigern kann.

NEU: Sie haben die Wahl:

VitaQuick® Kälber (flüssig) mit verbesserter Rezeptur oder VitaQuick® B Bolus.

Zur Versorgung Ihrer neugeborenen Kälber mit Eisen, Selen und Vitaminen:

- ✓ Stärkung von Abwehrkräften und Vitalität
- ✓ Ausgleich von Eisen- und Selenmangel
- ✓ Stabilisierung der Darmflora
- ✓ Appetitanregung
- ✓ Förderung von Saug- und Schluckreflex

Damit Ihre Kälber optimal starten, erhalten sie nach der ersten Biestmilchmahlzeit entweder 15 ml VitaQuick® Kälber (flüssig) direkt ins Maul oder über die nächste Milchtränke. Die Anwendung nach 1 Woche wiederholen. Alternativ können auch einfach und sicher 2 Stück VitaQuick® B Bolus verabreicht werden.

Weitere Infos zu den Produkten unter www.schaette.de



Ihre Meinung zählt!

Bei unserem Top-Produkt Bronch-Arom® B haben sich die praktischen 600 g Beutel seit mehreren Jahren bewährt. Sie brechen nicht, sind fest verschlossen und reduzieren den anfallenden Verpackungsmüll erheblich. Daher überlegen wir, dieses Verpackungsformat auch auf andere Pulver-Produkte zu übertragen. Unsere Ergänzungsfuttermittel BronchoLysan® zur Stabilisierung der Bronchialfunktion bei Kälbern und Urkraft Belastbar & Vital, das in Belastungssituationen zur Unterstützung eingesetzt wird, scheinen uns dafür geeignet.

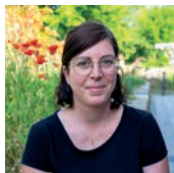
Vorab bitten wir aber Sie um Ihre ehrliche Meinung zur Packmittel-Umstellung der beiden Produkte. Über den QR-Code gelangen Sie zur Umfrage, und mit etwas Glück können Sie einen von 5 Warengutscheinen im Wert von 50 € gewinnen. **Also am besten gleich mitmachen!**



SALUVET-AKADEMIE



Dr. Gabriele Arndt
Wissenschaftliche
Fachberatung



Verena Braun
Produktmanagerin
Nutztiere



Die Teilnahme ist kostenlos.
Anmeldung unter www.schaette.de/aktuelles/webinare

WEBINARE HEILPFLANZEN-PORTRAITS

Pfefferminze – mehr als eine Teesorte und Aroma für Zahnpasta

Dienstag, den 13.01.2026, 10:00 – 10:30 Uhr
Referentin: Dr. Gabriele Arndt

Hundsrose – Hagebutten zur Stärkung und bei Gelenkschmerzen

Dienstag, den 10.03.2026, 10:00 – 10:30 Uhr
Referentin: Dr. Gabriele Arndt

WEBINARE TIERGESUNDHEIT*

Gesundes Immunsystem - gesunde Kälber

Dienstag, den 20.01.2026, 10:00 – 11:00 Uhr
Referentin: Verena Braun

Kälberdurchfall - der Schrecken der ersten Lebenswochen

Dienstag, den 03.02.2026, 10:00 – 11:00 Uhr
Referentin: Verena Braun

Kälberhusten - muss das sein?

Dienstag, den 17.03.2026, 10:00 – 11:00 Uhr
Referentin: Verena Braun

* Die Teilnahme an diesen Webinaren wird für die jährlichen Weiterbildungsmaßnahmen im QMilch-Programm anerkannt.